

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

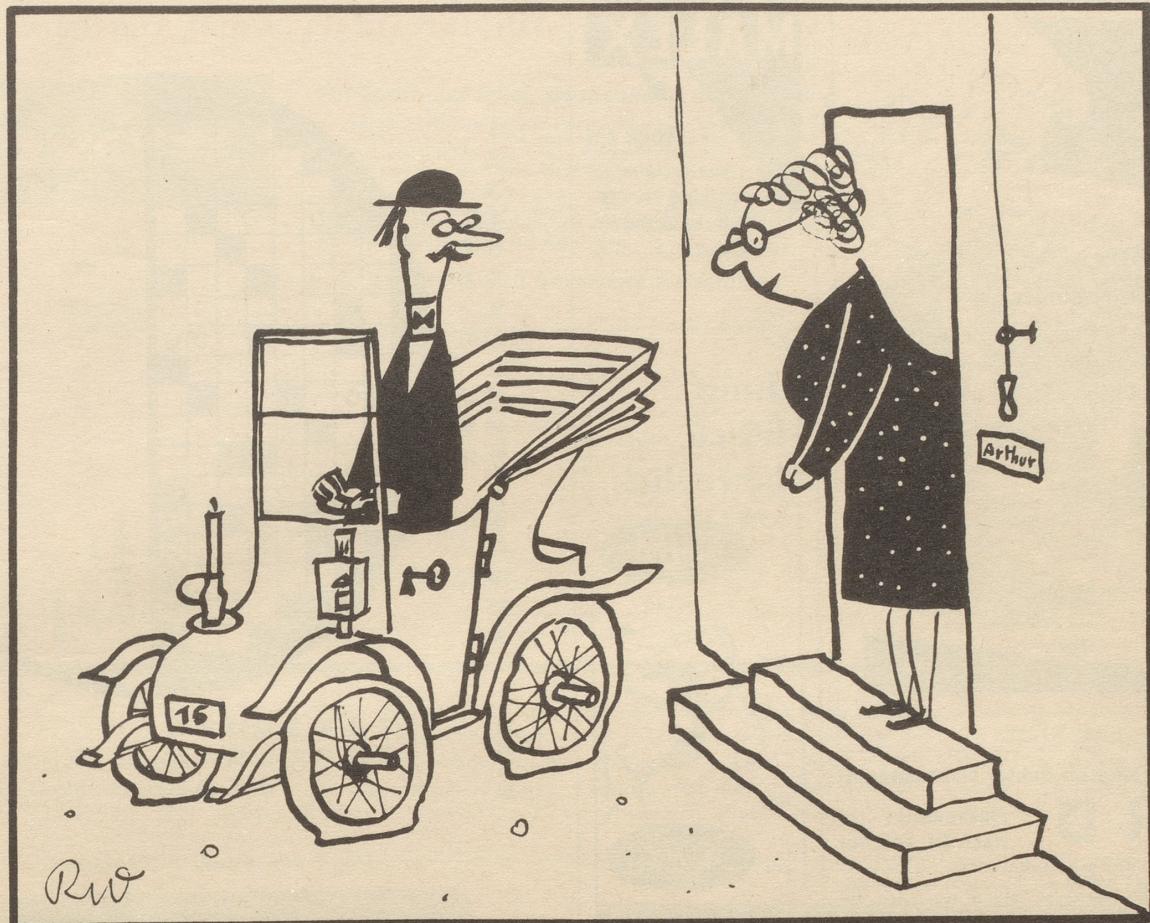
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Bissoguet Arthur fahr nid wienen Wahnsinnige!»

fantern sind krank!» Nein, das seien sie gewiß nicht, und es werde nun bestimmt nicht mehr lange dauern, bis sie kämen, wurde dem Sämi hoch und heilig versprochen.

Als wir schon hoffen, daß nun alles gut gehen werde, denn sie mußten wirklich jeden Augenblick kommen, stellte Sämi mitten in einem Trapezakt voll höchster Spannung völlig gebrochen fest: «Ich ... glaube, ... die Elefanten ... sind ... gestorben.» Das war das Ende seiner Hoffnungen, und er würgte dieses Glaubensbekenntnis so voll tiefer Resignation her-

aus, daß wir alle das Lachen nicht zurückhalten konnten. Unsere Beteuerungen vermochten seinen kindlichen Glauben leider nicht mehr zu erneuern. Wenig später bewahrheiteten sich zwar die Voraussagen der Großen endlich – wehe, wenn sie es nicht getan hätten! – aber zu spät: Sämi tat keinen Wank mehr, er war auf meinen Knieen eingeschlummert. Als man ihn rüttelte und fragte: «Siehst du die Elefanten?» wachte er ein wenig auf und murmelte: «Wo sind die Elefanten?» Und das war alles, was ihm an Anteilnahme an den Langersehnten abzugewinnen war.

Das Leben schreibt kurze Zeichen in bildhafter Form und drückt darin bisweilen lange Gedankenreihen und Erfahrungen aus. Es legt diese Zeichen vielfach Kindern oder Narren in den Mund, die nicht wissen, was sie sagen. Haben nicht auch wir schon ungeduldig gewartet, daß die Elefanten kämen, haben das andere Schöne achtlos an uns vorbeigehen lassen und – geschlafen, wenn die Elefanten endlich doch kamen? PW



Bezugsquellen nachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Eine obere Schulaufsichtsbehörde in Hessen hat den Lehrern mitgeteilt, daß sie nur mit besonderer schriftlicher Genehmigung des ihnen vorgesetzten Landrats das Dienstgebäude dieser oberen Schulaufsichtsbehörde betreten und deren Bedienstete mit einer Vorsprache behelligen dürfen. BUND

In Lugano

ißt man gut, reichlich und billig im
Ristorante Spuntino
via Ginevra 7.
Fleischplatte garn. ab

Fr. 2.-

